

Warum sollten Flurnamen – auch in Offenburg – überleben?

Gernot Kreuz

Flurnamen sollen überleben, weil sie dazu beitragen, an die Geschichte eines Ortes zu erinnern.

Viele Flurnamen geben Hinweise auf mittelalterliche und frühneuzeitliche Wirtschaftsgeschichte, häufig verbunden auch mit lange aufgegebenen und heute befremdlich anmutenden Rechtsbräuchen. Flurnamen können vielfach auf alte Tätigkeiten und Berufe zurückgeführt werden, die ihrerseits, zum Teil als Übernamen, zu Personennamen geführt haben und heute oft nicht mehr verstanden werden. Bekannt ist die ersprießliche Zusammenarbeit der Namenforschung mit archäologischen Erkenntnissen. Bei den meisten Flurnamen lässt sich bei uns seit Jahrhunderten trotz sich ändernder Schreibweisen eine sprachliche Kontinuität nachweisen. Dabei sei davon abgesehen, dass für ein und dieselbe Örtlichkeit auch zwei (oder selten mehr) Namen überliefert sein können.

Ein Knick der Namenkontinuität trat unerwartet bei uns ein, als im Großherzogtum Baden im Jahr 1852 die stückweise Vermessung sämtlicher Liegenschaften von Staats wegen angeordnet wurde. Bei dieser Vermessung wurden die Gemarkungen in Gewanne eingeteilt, erhielten einen amtlich festgesetzten Namen und wurden in die erstmals erstellten Atlanten der einzelnen Gemarkungen eingetragen. Eine Vielzahl der damals noch geläufigen Flurnamen tauchen in diesem amtlichen Kartenwerk allerdings nicht mehr auf. Dennoch sind sie vor allem für landwirtschaftlich genutzte Flächen durch mündliche Überlieferung bis heute noch bekannt und erhalten geblieben.

Der sprachliche Knick in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entstand für manche Flurnamen (amtlich Gewinn-Namen) dadurch, dass teilweise Geometer aus einem nicht-alemannischen Sprachraum der hiesigen Mundart ihre eigene schriftsprachliche Fassung aufsetzten. So musste die Deutung einer Reihe von Gewinn-Namen oftmals zunächst in eine Sackgasse führen.

In einem neu ausgewiesenen Baugebiet im Südosten von Offenburg mit 9,5 Hektar Fläche sind Flurstücke zur Bebauung vorgesehen, die sich über drei Gewanne erstrecken: Im Seidenfa-